

Hinschauen, mitreden, Widerstand leisten!

Die Stadt Bad Salzufen ist angehalten, ihre in den vergangenen 20 Jahren aufgelaufene und durch die Finanzkrise verschärfte Rekordverschuldung von mehr als 100 Millionen Euro im Rahmen eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) deutlich zu senken. Das soll nach dem Willen der "Großen Koalition" aus SPD und CDU durch zunehmend höhere Einschnitte in das gesellschaftliche und soziale Leben in Bad Salzufen geschehen.

Leider geht es dieser "Sparkoalition" nur um's Geld und nicht darum, was langfristig der Stadt und den Menschen nützt. Nachhaltigkeit, Augenmaß und soziale Verantwortung spielten von vornherein keine Rolle. Bündnis 90/Die Grünen, Bunte Liste Bad Salzufen und die Freien Wähler haben diesem reinen Zahlenwerk von vornherein kritisch entgegen gestanden. Die drei Oppositionsfraktionen sehen eine langfristige Haushaltssanierung als notwendig an, setzen dabei allerdings auf politische Konzepte in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, die letztlich einen Kannibalismus an den für Salzufen wichtigen Einrichtungen und Strukturen verhindern sollen.

Und an solchen Konzepten mangelt es nicht: Das vorliegende Klimaschutzkonzept steht für Nachhaltigkeit in der ökologischen Entwicklung, das Projekt "Soziale Stadt" hätte Schutz geboten für Schwache, Seniorinnen und Senioren sowie Familien. Eine gezielte Förderung des Wirtschafts-, Gesundheits- und Tourismusstandortes würde zu Einnahmeverbesserungen führen. Ein "lernender ÖPNV" wäre für alle Nutzer ein Fortschritt. Intensive Betreuung und ein Ausbau der Beratung für Seniorinnen und Senioren sind gerade in unserer Stadt von allergrößter Bedeutung.

Von all dem ist so gut wie nichts geblieben, dagegen werden Stadtteilbüchereien, das Infobüro für Alter, Pflege und Behinderung, die Kleinschwimmhalle Aspe und das Stadtmuseum dicht gemacht. Das Umweltzentrum Heerser Mühle ist ebenso gefährdet wie der Verein „Arbeit-Wohnen-Bildung e.V.“ (awb) und das "Netzwerk für Behinderte und Senioren" (NBS). Gebäude der Stadtgeschichte, wie das VHS-Haus oder das Seniorenbegegnungszentrum, werden verschleibt. Der "Soziale Mittagstisch" steht auf der Kippe und die Weihnachtsfeiern für ältere Mitbürger gehören bald der Vergangenheit an.

Das nennen die Fraktionen von B'90/Grüne, Bunte Liste und Freie Wähler schlichtweg "Kaputtsparen ohne Konzept". Wenn auch Sie in einigen Jahren noch in einer lebenswerten Stadt wohnen und arbeiten möchten, schauen Sie jetzt genau hin. Sagen Sie ihre Meinung! Wehren Sie sich!



Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
 Vorsitzender: Robin Wagener
 Rathaus
 32105 Bad Salzufen
 Fon: [0 52 22] 9 52 - 3 84
 Mail: gruene@bad-salzufen.de
 Sprechzeiten: Montag von 17 Uhr bis 18 Uhr



Fraktion Bunte Liste Bad Salzufen (BLBS)
 Vorsitzender: Matthias Obenhaus
 Rathaus
 32105 Bad Salzufen
 Fon: [0 52 22] 9 52 - 4 74
 Mail: fraktion-blbs@bad-salzufen.de
 Sprechzeiten: Montag 16 bis 17 Uhr, Freitag von 10 bis 12 Uhr

BAD SALZUFLEN



Fraktion Freie Wählergemeinschaft Bad Salzufen (FWG)
 Vorsitzender: Wolfgang Brehm
 Rathaus
 32105 Bad Salzufen
 Fon: [0 52 22] 7 21 27 oder 5 84 83
 Mail: info@fwg-bs.de
 Sprechzeiten: Montag 17 Uhr bis 19 Uhr

Redaktion: Matthias Obenhaus, Fraktionsbüro BLBS, Rathaus, 32105 Bad Salzufen
 Bildcollage: M. Obenhaus

Konzepte statt Kahlschlag



KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

„Das Klimaschutzkonzept für unsere Stadt war bereits fertig. Plötzlich wurde es im Handstreich von der Rathauskoalition kassiert. So werden Zukunfts-Chancen verspielt.“

Ingo Scheulen, B'90/Die Grünen

„Wir brauchen endlich einen ‚lernenden‘ öffentlichen Personennahverkehr, der sich unverzüglich den Bedürfnissen der Nutzer anpasst.“

Matthias Obenhaus, Bunte Liste Bad Salzuffen

„Bad Salzuffen kann ich mir ohne Umweltzentrum nicht vorstellen.“

Grita Behrens, B'90/Die Grünen

„Eine Baumschutzsatzung spart Kosten in der Zukunft, denn Bäume verhindern Überschwemmungen.“

Angelika Juring, B'90/Die Grünen

„Wer Hand an das Umweltzentrum Heerser Mühle legt, legt Hand an unentbehrliche Strukturen in Bad Salzuffen, die wir zukünftig nie wieder neu aufbauen können.“

Reiner Toppmöller, Bunte Liste Bad Salzuffen

„Klimapolitisch sinnvolle energetische Gebäudesanierung fördert das lokale Handwerk und bringt uns auch wieder mehr Gewerbesteuer und Arbeitsplätze.“

Robin Wagener, B'90/Die Grünen

„Wir brauchen die Verknüpfung von Klimaschutz- und Stadtverkehrskonzepten, von Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, von Seniorenbetreuung und Bildung für unsere Kinder.“

Die Mitglieder der ‚Sparkoalition‘ können das einfach nicht. Und wollen es auch gar nicht.“

Günter Kleinpenning, Bunte Liste Bad Salzuffen

SOZIALE SICHERHEIT UND GERECHTE VERTEILUNG

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Manche Mehrheitspolitiker in Bad Salzuffen sehen das anders.“

Günter Kleinpenning, Bunte Liste Bad Salzuffen

„Soziale Härte und gnadenlose Streichungen haben sich die regierenden Parteien auf die Fahne geschrieben. Weiter so, meine Herrschaften, damit auch noch der letzte Einwohner unserer Stadt getroffen wird.“

Monika Prüßner-Claus, Freie Wähler

„Wer bis ins hohe Alter selbst bestimmt leben will, braucht eine Seniorenberatungsstelle.“

Robin Wagener, B'90/Die Grünen

„In Zeiten leerer Kassen brauchen wir einen Schutzschild für sozial Schwache, Seniorinnen und Senioren sowie für Familien und Kinder. Das haben CDU und SPD einstimmig abgelehnt.“

Matthias Obenhaus, Bunte Liste Bad Salzuffen

„Kinder wollen schwimmen, Schüler wollen essen, Eltern wollen Perspektiven für ihre Familien, Seniorinnen und Senioren wollen in Würde alt werden.“

Die Bad Salzuffler Bürgerinnen und Bürger wollen langfristige Konzepte statt planlosem Kaputtsparen.“

Reiner Toppmöller, Bunte Liste Bad Salzuffen

„Es gibt wohl keinen einzigen Fettnapf, in den die große Koalition nicht getreten ist. Man hat keine Mühen gescheut auch noch den letzten Bürger mit Sparmaßnahmen zu konfrontieren und ‚bluten‘ zu lassen.“

Selbst Beträge von 300 Euro jährlich für den Blindenverein wurden jüngst ausführlich diskutiert. Ganz zu schweigen von den Einschnitten bei Schülermittagessen, Schwimmbadbetrieben und Sportstätten.“

Herbert Helmer, Freie Wähler

BILDUNG UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

„Der so genannte Sparkatalog der Sozialabbauexperten von CDU und SPD ist eine einzige Liste der Hilf- und Verantwortungslosigkeit. Mehr als zehn Jahre lang wurden alle Vorschläge der Freien Wähler nicht Ernst genommen. Jetzt sind CDU und SPD mit ihrem Latein am Ende.“

Wolfgang Brehm, Freie Wähler

„Offensive Wirtschaftsförderung ist mehr als Bestandspflege. Wir brauchen dazu auch Kultur und Bildung zur Anwerbung von Fachkräften.“

Robin Wagener, B'90/Die Grünen

„Man verkauft seine Kinder nicht. Man kann auch seine Vergangenheit nicht verkaufen. Das Stadt- und Bädernmuseum muss erhalten bleiben.“

Matthias Obenhaus, Bunte Liste Bad Salzuffen

„Nach Jahren der Feudalherrschaft kommt das böse Erwachen. Wir Bürger müssen ausbaden, was jahrzehntelang versäumt wurde: Verwalten und Gestalten mit Augenmaß und ständigem Blick auf die Stadtkasse.“

Hans-Ulrich Kannapin, Freie Wähler

„Eine Kurstadt mit Niveau braucht ein Museum. Das Museum ist auch ein Baustein unserer historischen Verantwortung.“

Grita Behrens, B'90/Die Grünen

„Mit dem Sparen fängt man bei sich selbst an und nicht bei den Hilflosen und Schwachen. Sinnvolle Vorschläge zur Kostenreduzierung beim Stadtrat und innerhalb der Verwaltung haben wir noch nicht gesehen. So gibt es eine Menge Ausschüsse, die lediglich dem politischen Selbstzweck dienen. Postenschieberei unter Parteikollegen innerhalb der Verwaltung sind weiterhin an der Tagesordnung.“

Monika Prüßner-Claus, Freie Wähler